

Auf dem Weg zum Erwachsenwerden Firmung 2010



37 Firmlinge stürmten begeistert am 17. Juli zum ersten Treffen den Pfarrsaal von Maria Heimsuchung. Okay, das entspricht nicht ganz der Wahrheit. Sie erweckten eher den Eindruck alle Zeit der Welt zu haben.

Nach einer kurzen verhaltenen Begrüßung „Hi“ teilten wir die Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren, in vier Gruppen auf. Wir spielten Kennenlernspiele, besprachen erlebte Ereignisse und Zukunftswünsche, welche die Firmlinge anschließend in Form eines Weges mit ihren persönlichen Stationen zeichneten.

Unsere nächste Mission lautete aus den vier bunt gewürfelten Gruppen, zwei geschlechtsspezifische Gruppen zu bilden. Sie erhielten die Aufgabe jeweils eine Skulptur aus allerlei brennbaren Material zu basteln. Die Mädchen formten die perfekte Super-Frau, welche alle wünschenswerten Eigenschaften vereinte, während die Jungs eine Skulptur anfertigten, die alle von der Gesellschaft erwarteten Wesenszüge miteinander Verband. Diese Skulpturen wurden anschließend symbolisch verbrannt. Danach gab es leckeren Kuchen.



Foto: E. Dillmeier

Im September, nach der Sommerpause drehte alles rund um die Themen Scherben in meinem Leben und Beichte. Einleitend zerschlugen wir eine Keramikfliese, um den Jugendlichen zu symbolisieren, dass viele Scherben ein Ganzes ergeben.

Auf bunten Transparentpapier-Schnipseln schrieb daraufhin jeder seine Eigenschaften, mit denen wir später ein Windlicht gestalten. Zuvor leitete der Jugendpfarrer Daniel Lerch das Sakrament der Beichte ein. Und wie das so ist, eines führt zum anderen, gingen die Firmlinge darauf hin zur Beichte. Nach der Beichte, gab es Leberkäsemmeln vor der Abendmesse.

Die Wies'n war vorbei, und der dritte Vorbereitungssamstag konnte am 23. Oktober stattfinden.

Was ist die Firmung eigentlich? „Stille“. Zuerst beschäftigten wir uns mit Sakramenten im Allgemeinen und der Firmung im Besonderen.

Nun stellt sich uns die Frage was Stöcke mit dem Thema Firmung zu tun haben. Naja, wir dachten uns, Stöcke geben Halt. Halt geben Eltern, Freunde und FIRMPaten. Womit wir dann die Verbindung hergestellt hatten.

Jeder Firmling bekam einen Stock in die Hand und konnte damit Rhythmen auf den Boden klopfen. Anschließend wurden die Stöcke bemalt und beklebt. Für Stärkung sorgten schmackhafte Hot-Dogs vor der Abendmesse. 20. November – Generalprobe.

Das Ende ist nah, die Kirche kalt und das Klavier verstimmt. Zuerst bespra-

chen wir die Geheimnisse eines Gottesdienstes und dessen Ablauf.

Als persönlichen Beitrag zu ihrer eigenen Firmung schreiben die Jugendlichen Fürbitten.

„Ich höre euch nicht!“ sagte Herr Götz der Chorleiter von St. Rupert des Ötteren, als wir zum Abschluss der Probe, alle Lieder für die Firmung einmal sangen. Wir glaubten, dass er hoffte das verstimmte Klavier nicht mehr zu hören wenn wir es übertönten.

Gut gelaunt machten wir uns anschließend auf den Weg nach St. Benedikt um dort an der Abendmesse teilzunehmen. Frau Schottenhammels und die fleißigen Helfer von St. Benedikt bekochten uns mit köstlichen Spagetti. Besten Dank!

Am 28. November feierten wir in der festlich geschmückten Kirche Maria Heimsuchung mit Weihbischof Engelbert Siebler eine wunderschöne Messe. Der darauf folgende Sektempfang rundete das Fest ab.

Wir danken den Firmlingen und ihren Paten, sowie allen Helfern für eine tolle Zeit!

*Madeleine Koller, Stefanie Haller
(Firmgruppenleiterinnen)*

**Die nächste Firmung für den PV
ist im Frühjahr/Sommer 2012**